

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Marché couvert à Bulle FR

Le Concours est organisé par la Ville de Bulle. Pour adresse: Secrétariat communal, Grand Rue 7, 1630 Bulle. Le maître de l'ouvrage est la Ville de Bulle.

Le concours est ouvert aux architectes domiciliés ou établis avant le 1er janvier 1993 dans le canton de Fribourg ou originaires de ce canton et inscrits au Registre des personnes autorisées dans le canton où ils exercent leur activité. En outre, les architectes suivants sont invités à participer au concours: Simon Binggeli, Bienne; Olivier Fazan et Bassel Fara, Givrins. Claude Matter et Olivier Galetti, Lausanne; Geneviève Bonnard et Denis Woeffray, Monthey; Ami et Luc Delaloye, Martigny; Regina et Alain Gonthier, Berne.

Jury: Charles-Henri Lang, architecte cantonal, Fribourg; Jean-Paul Glasson, Vice-Syndic, Bulle; Jean-Bernard Tissot, Conseiller communal, Bulle; Jacques Chavaz, du comité d'organisation d'Expo Bulle, Grangeneuve; Henri Choffet, délégué du comptoir gruérien, La Tour-de-Trême; les architectes Jean-Michel Baechler, Fribourg; Fonso Boschetti, Lausanne; Claudine Lorenz, Monthey; Livio Vacchini, Locarno.

Les architectes intéressés sont invités à prendre connaissance du règlement et programme auprès du service technique de la Ville de Bulle, Grand Rue 7, 1630 Bulle, de 7 h à 12 h et de 13.30 h à 17 h (16.30 h le vendredi). Un exemplaire du règlement et programme pourra également être envoyé aux architectes intéressés pour examen préalable.

Le dernier délai pour les inscriptions est fixé au 31 mars 1993. Ces dernières devront se faire par écrit à l'adresse de l'organisateur. Le récépissé attestant d'une finance de 300 Fr. devra être joint à la demande d'inscription. Le versement se fera sur le CCP 17-108-5 de la Ville de Bulle, avec mention, au dos, du titre du concours. Cette somme sera remboursée aux concurrents qui rendront un projet admis au jugement.

Une somme de 70 000 Fr. est mise à disposition du jury pour l'attribution de 7 à 8 prix. En outre, une somme de 10 000 Fr. est réservée pour d'éventuels achats.

Ouverture du concours: 15 février 1993; envoi des documents: dès le 19 février 1993; retrait des maquettes: dès le 26 février 1993; délai pour les questions: 5 mars 1993; rendu des projets de concours: 18 juin 1993; rendu des maquettes: 6 juillet 1993.

Öffentliche Bauten in Oekingen SO

Die Einwohnergemeinde Oekingen, Kanton Solothurn, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Projekt-Entwürfen für die Erweiterung der öffentlichen Bauten, umfassend Kindergarten, eine Schulhauserweiterung mit drei Klassenzimmern, eine Schulsportanlage, Versammlungsraum, Gemeindeverwaltung und einen Gemeindewerkhof.

Die Preissumme beträgt 36 000 Fr. Fachpreisrichter sind Frau Anja Herr-Pirinen, Lostorf, Georg Marbet, Olten, Pius Flury, So-

lothurn, und Heinrich Schachenmann, Küttingkofen, Ersatz.

Teilnahmeberechtigt sind Architekturbüros, welche seit 1. Januar 1992 Geschäftssitz in den Bezirken Wasseramt, Solothurn, Lebern oder Bucheggberg haben sowie vier eingeladene Büros. Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos bei der Gemeindegemeinschaft, Frau B. Stampfli, Oekingen, Tel: 065/35 30 54, angefordert werden. Teilnahmeberechtigte Interessenten, die die Wettbewerbsunterlagen erhalten wollen, haben sich bis Montag, 22. Februar 1993, schriftlich beim Gemeindepräsidium 4566 Oekingen unter Nachweis der Teilnahmeberechtigung anzumelden und bis zum gleichen Zeitpunkt eine Kautions von 250 Fr. zu leisten (zahlbar mit Einzahlungsschein und Vermerk «Projektwettbewerb Oekingen» an die Gemeindegemeinschaft Oekingen, PC 45-3163-6).

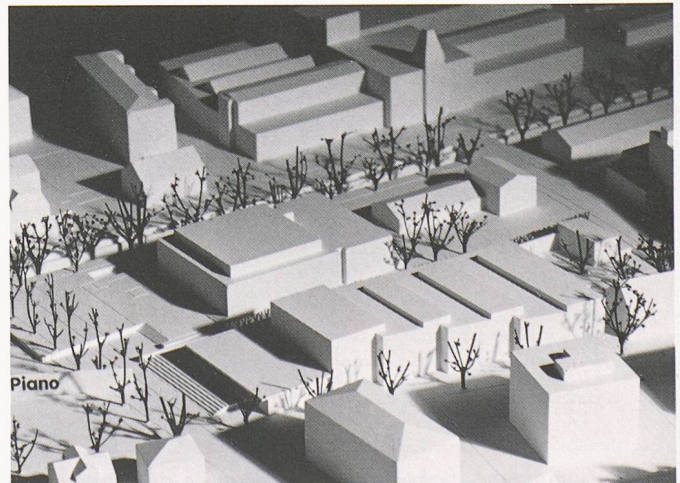
Termine: Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen und Besichtigung: 10. März 1993, Abgabe der Wettbewerbsprojekte bis 3. September 1993, der Modelle bis 17. September 1993.

Gemeindesaal mit Turnhalle in Gossau SG

Der Gemeinderat Gossau und der Primarschulrat Gossau veranstalteten einen öffentlichen Projektwettbewerb für einen Gemeindesaal sowie einer Turnhalle mit Standort Bahnhofstrasse. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar 1991 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Gossau, St. Gallen, Untertoggenburg und Wil sowie in der Gemeinde Herisau haben oder dort heimatberechtigt sind. Es wurden 62 Projekte eingereicht. Sieben Entwürfe mussten wegen Programmverletzungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (22 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Toni Thaler, St. Gallen
2. Preis (17 000 Fr.): A. Scheiwiler & M. Opplinger, Basel
3. Preis (15 000 Fr.): Lukas Eigenmann, Zürich
4. Preis (13 000 Fr.): Architektengemeinschaft Frei + Gmünder AG, St. Gallen, und Felix Schmuckli, St. Gallen

Gemeindesaal Gossau SG. 1. Preis (22 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Toni Thaler, St. Gallen



Zur Ordnung SIA 152

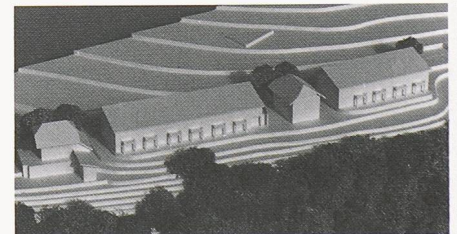
Beim Versand der revidierten Wettbewerbsordnung SIA 152 1993 anfangs Dezember letzten Jahres blieb leider ein gravierender Druckfehler unentdeckt. Die neugedruckte, korrigierte Ordnung steht seit Ende 1992 zur Verfügung.

Wir bitten die Benützer der Ordnung, gegebenenfalls auf das Ausgabedatum links unten auf der Titelseite zu achten: 12/1992 (10/1992 ist ungültig)! B.O.

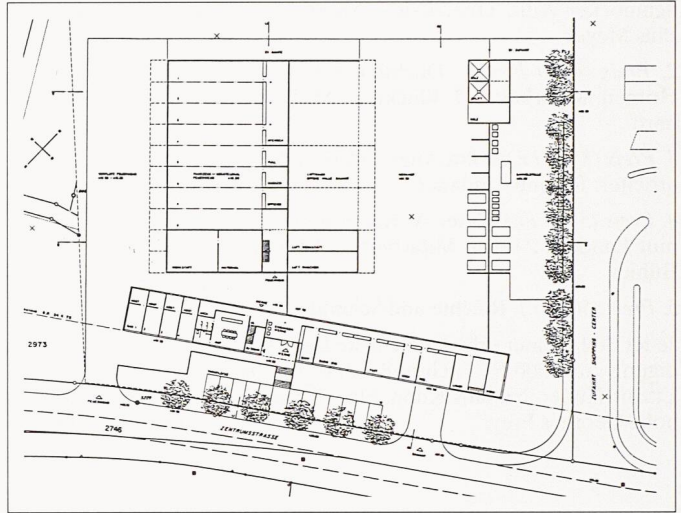
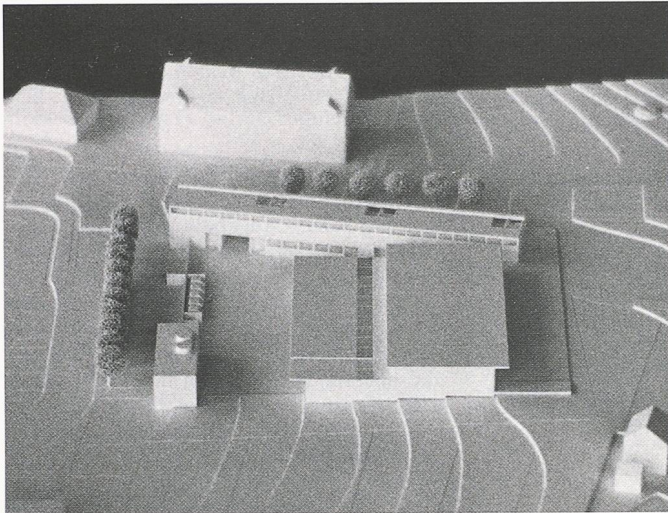
5. Preis (8000 Fr.): Loesch Isoz Benz, St. Gallen
 6. Preis (5000 Fr.): Architektengemeinschaft Ernst Nikolussi, Gossau, und Markus Zöllig & Heinz Eggenberger, Zöllig & Partner AG, Flawil
 7. Rang: Kuster & Kuster, St. Gallen
 8. Rang: Glättli + Sonderegger, St. Gallen
 9. Rang: Bruno Gerosa, St. Gallen
- Ankauf (7000 Fr.): Thomas Bürkle, St. Gallen
- Ankauf (5000 Fr.): Monika Fürer, Gossau
- Fachpreisrichter waren Arnold E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Arthur Baumgartner, Rorschach, Bruno Bossart, St. Gallen, Cedric Guhl, Zürich, Christian Peter, St. Gallen.

Wohnsiedlung Schmittengut, Gerzensee BE

Die Wohnbaugenossenschaft Schmittengut, Gerzensee, veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für eine Wohnsiedlung. Es wurden neun Projekte beurteilt.



1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Architektengemeinschaft Hiltbrunner + Rothen, Münsingen; Braissant Hiltbrunner Schmid, Bern; Mitarbeiter: Sascia Cavallaro



Werkhof Spreitenbach. 1. Preis (9 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): K. Messmer + R. Graf, Baden; Mitarbeiter: E. Ulli, D. Gut

2. Preis (9000 Fr.): Kurth und Partner; Heinz Kurth, Angelo Michetti, Burgdorf; Mitarbeiter: Peter Gerber, Michael Häusler

3. Preis (5000 Fr.): ARC, Kohler, Schneider, Wacker, Bern; Mitarbeiter: Bruno Moser; Spezialistin: Frau E. Vanzoni, Ökologie

4. Preis (4000 Fr.): Schweyer + Wittwer, Wichtrach

5. Preis (3000 Fr.): Bau Atelier Flügiger Architekten AG, Signau; Projekt U. Arm; Mitarbeiter: S. Wüthrich, M. Rindlisbacher, C. Küenzi

Ankauf (1500 Fr.): Ehrenbold & Schudel, Bern; Mitarbeiter: Urs Bögli, M. Probst

Fachpreisrichter waren Hansueli Jörg, Langnau, Ueli Laedrach, Stadtbaumeister Bern, Peter Schlosser, Worb, Peter Wyss, Heimberg, Hannes Dubach, Münsingen.

Werkhof in Spreitenbach AG

Die Einwohnergemeinde Spreitenbach, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete einen Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten für einen Werkhof mit Feuerwehr, Bauamt und Werke. Es wurden alle sieben Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): K. Messmer + R. Graf, Baden; Mitarbeiter: E. Ulli, D. Gut

2. Preis (8000 Fr.): Othmar Gassner + Pietro Rossini, Baden; Mitarbeiter: Claudia Wolf, Jürg Wittwer, Ivo Rölli

3. Preis (6000 Fr.): H.U. Maurer, c/o Hubacher, Issler, Maurer, Zürich

4. Preis (4000 Fr.): H. Fugazza + W. Steinmann, Wettingen; Mitarbeiter: Marcel Spörri

5. Preis (3000 Fr.): WAP Architekten AG, Zürich; Mitarbeiter: K. Hintermann, B. Braendle, J. Bosshard

6. Preis (1200 Fr.): Heinz Schnüriger und Peter Gysin, Spreitenbach

7. Preis (800 Fr.): Rothenfluh + Baur Architekten AG, Neuenhof; Mitarbeiterin: Diana Schenker

Fachpreisrichter waren Rico Christ, Zürich, Ersatz, Urs Burkard, Baden, Rudolf Keller, Brugg, Walter Moser, Zürich. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Fr.

Bauliche Entwicklung Areal Kriegacker, Muttenz BL

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft erteilte einen Studienauftrag an vier Architekten mit dem Ziel, ein Konzept für die betriebliche und städtebauliche Entwicklung auf dem Areal Kriegacker zu finden. Es sollten planerische Vorschläge für die etappenweise Erweiterung der Ingenieurschule sowie der Gewerbeschule erarbeitet werden.

Das Beurteilungsgremium empfahl der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft, die Architekten H.P. Ammann + P. Baumann, Luzern, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Sie umfasst die Überarbeitung des Gesamtkonzeptes und auf dieser Grundlage die Bearbeitung der Gebäude der ersten Etappe.

Die weiteren Teilnehmer waren: Atelier 5, Architekten und Planer, Bern; Diener + Diener, Basel; Steinegger + Hartmann, Binningen.

Fachexperten waren C. Fingerhuth, Kantonsbaumeister BS, T. Glanzmann, Technikumsrat, A. Oppikofer, stv. Kantonsbaumeister, L. Salvetti, Kantonsarchitekt BL, W. Steib, R. Stoos, C. Tognola.

Erweiterung Schulanlage Nottwil LU

Die Gemeinde Nottwil veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für die Erweiterung der Schul-

anlage. Es wurden alle eingereichten zehn Projekte beurteilt. Drei Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): A. Scheitlin & M. Syfrig, Luzern; Mitarbeiter: Paolo Janssen, Johannes Drexel, François Guillermin

2. Preis (8000 Fr.): Andy Raeber und Hugo Sieber, Luzern; Mitarbeit: Ed Bakos, Evelynne Meyer; Spezialist: Robert Güssinger, Landschaftsarchitekt

3. Preis (6000 Fr.): Eugen Mugglin, Luzern; Mitarbeiterinnen: Margarita Uarella, Franziska Jud, Nadia Greppi

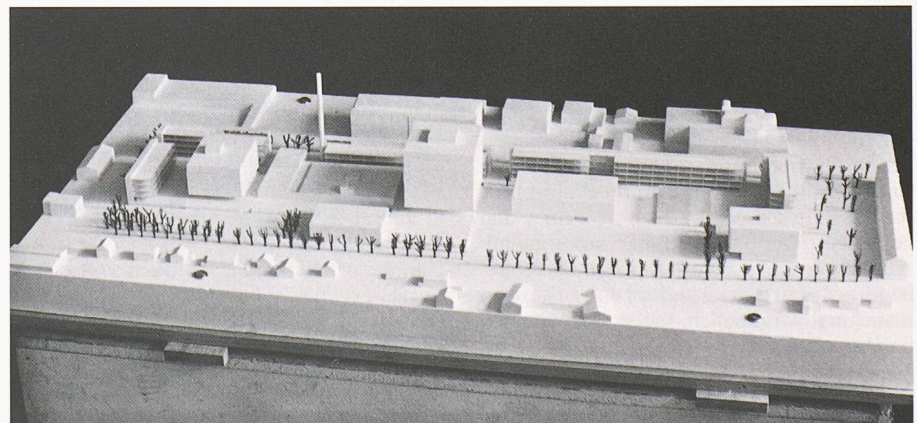
Ankauf (5000 Fr.): Hans Kunz, Sursee; Mitarbeiter: Rolf Egger, Christine Wyder, Karin Merz, Lino Amati

Fachpreisrichter waren Hans-Peter Ammann, Zug, Walter Imbach, Luzern, Hannes Ineichen, Luzern, Monika Jauch-Stolz, Luzern, Erwin Amrein, Willisau

Überbauung «Tannenbach» in Oberrieden ZH

Die Politische Gemeinde Oberrieden ZH veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für eine Wohnüberbauung auf dem Areal «Tannenbach». Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Fritz Schmocker, Ursula



Areal Kriegacker, Muttenz. Zur Weiterbearbeitung empfohlenes Projekt: H. P. Ammann + P. Baumann, Luzern

Schmocker-Willi, Oberrieden; Mitarbeiter: Pius Meyer

2. Preis (4000 Fr.): E. Dachtler, E.P. Nigg, Horgen; Mitarbeiter: J. Flückiger, M. Eberhard

3. Preis (3500 Fr.): John Angst, Thalwil; Mitarbeiter: Roland Lindauer

4. Preis (3000 Fr.): Peter A. Keller und Helmut Landolt, Zürich; Mitarbeiter: Andreas Bühler

5. Preis (500 Fr.): Reichle und Schmid, Uster
Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Fr. Fachpreisrichter waren Luzius Huber, Niklaus Kuhn, Hans Rusterholz, Georges Frey.

Wohnüberbauung Schlossackerstrasse, Winterthur ZH

Die TIAG Aktiengesellschaft erteilte an vier Architekten einen Studienauftrag für eine Wohnüberbauung an der Schlossackerstrasse in Winterthur.

Das Beurteilungsgremium empfahl der Bauherrschafft das Projekt von *Ruedi Lattmann*, Winterthur, weiterbearbeiten zu lassen.

Fachexperten waren Heini Buff, Winterthur, Ulrich Isler, Winterthur, Ulrich Scheibler, Stadtbaumeister, Winterthur. Die weiteren Teilnehmer waren Walter Hollenstein, Heinrich Irion, Joachim Mantel, alle Winterthur. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 6000 Fr.

Kalkulationstabellen für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen

Von *Ende/Rekittke*, 9. überarbeitete und erweiterte Neuauflage, 604 Seiten, Preis: DM 148.-. Krammer Verlag, D-4000 Düsseldorf 1992

Jeder Betrieb, der sich im Konkurrenzkampf durchsetzen will, ist gezwungen, der Preisgestaltung seines Angebots allergrösste Aufmerksamkeit zu widmen. Die klassische Arbeitsunterlage für die Kalkulation, die «Kalkulationstabellen für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen», gehen in ihrer 9. überarbeiteten und erweiterten Auflage auch auf die neueren Aufgaben in der Haustechnik ein, wie zum Beispiel die Entsorgung von Altmaterial, Asbest und Sondermüll mit den eventuellen Montagezeiten.

Da es sich in erster Linie um eine Tafelsammlung handelt, die auf den letzten Stand gebracht wurde, publizieren wir hier die Einzelabschnitte:

Heizungsanlagen: Heizkessel und Zubehör, Ölfeuerungsanlagen, Zubehör für Warmwasser-Heizkessel, Niederdruck-Dampfessel, Heizzentralen, Wasseraufbereitung usw.

Heizkörper und Zubehör: Rohrleitungen, Warmwasseraufbereitung, Isolierungen usw.

Lüftungs- und Heizungsanlagen. Ventilatoren, Lufterhitzer, Klimakästen, Luftkanäle.

Sanitäre Anlagen aussen: Aussenarbeiten, Gebäudeentwässerung, Bewässerung, Leitungen, Gasanlagen.

Sanitäranlagen innen: Apparate und Armaturen für alle Zwecke.

Feuerungsanlagen.

Alle Tabellen sind mit gegenwärtig gültigen Preisen versehen. Die Aufstellung eines Devis ist dadurch sehr vereinfacht. Für die Schweiz muss man allerdings entsprechende Preiskorrekturen anbringen. In diesem Buch finden die projektierenden Ingenieure eine Menge von Unterlagen und Anregungen zu ihren Arbeiten.

Dr. W. Ziemba, Zürich

Stahlbau-Tabellen

Hrsg. Schweiz. Zentralstelle für Stahlbau (SZS). 1992, 116 Seiten, Tabellen, Diagramme, Figuren, Format 18x25,5 cm, Karton-einband laminiert, zweisprachig d/f, Preis: Fr. 78.-.

Die kürzlich erfolgte Revision des SIA-Ingenieur-Normenwerkes war Anlass, auch die bewährten «Stahlbau-Tabellen» nach 10 Jahren einer vollständigen Neubearbeitung zu unterziehen. Die vorliegende 7. Ausgabe enthält zahlreiche Neuerungen und Änderungen, so dass es sich empfiehlt, die bisherigen Ausgaben nicht mehr zu benutzen.

Bei der Neubearbeitung sind im besonderen die teilrevidierte Norm SIA 161 (1990), aber auch die technische Entwicklung im Stahlbau sowie die Veränderungen auf dem Stahlmarkt und in der internationalen Normung beachtet worden.

Alle bisherigen Angaben wurden überprüft, aktualisiert und beträchtlich ergänzt. Damit liegt wiederum ein handliches Tabellenwerk vor, das für den Stahlbau-Entwurf, die Konstruktion, die Ausbildung und die Anwendung in den Unternehmungen und im Betrieb täglich benützt werden kann.

Bücher

Experimentelle Architekten der Gegenwart

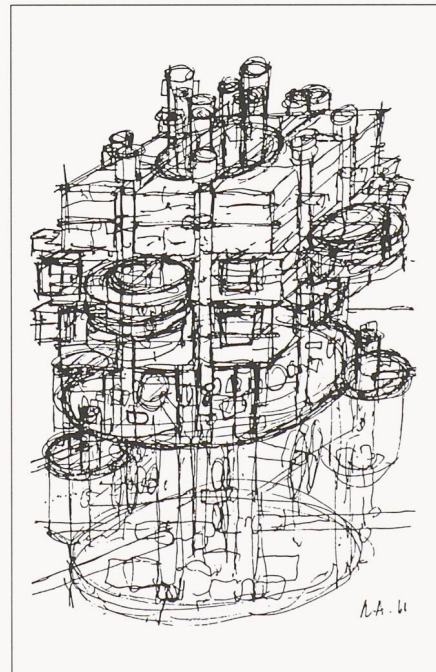
Von *Christian W. Thomsen*. 236 Seiten, mit vielen, meist grossformatigen Farb- und Schwarzweissaufnahmen, Skizzen und Planzeichnungen, 21x28 cm, DuMont Buchverlag Köln, 1991. Preis: 99.60 Fr.

Experimentelle Architektur – was ist das? Da wäre zunächst die Frage nach der begrifflichen Definition sowohl des Experiments wie der Architektur. Und schon hier wird das Feld schwierig zu beackern. Experimentelle Architektur im Spannungsfeld von Vision und Praxis – so der Titel der Einleitung des Buches – oder anders herum: Wieviel Phantasie erträgt die Architektur, um nicht als schiere Kopfgeburt, der rationalen Körperlichkeit weit entrückt wie das Blau des Himmels, vor allem ihren Schöpfer zu delectieren? Auch das ist nicht leicht zu beantworten – verlässlich ist für mich eigentlich nur die gebaute Wirklichkeit, soweit sich die Menschen, die das Kunstprodukt der Erbauer nutzen – und sich gelegentlich von ihm bestimmen lassen müssen – auch in seiner extremsten Ausformung mit ihr identifizieren können.

Experimentelle Architektur – oder unverfänglicher: Randbereiche der Architektur – stehen hoch in der Gunst der Zeit. Von einem «Utopieverlust in der Architektur» vermag ich jedenfalls nichts zu entdecken. Ihre Fahnenträger sind erstaunlicherweise durchaus Exponenten der mittleren Generation, die den «Aufenthalt» in der fluktuierenden Zwischenregion von Experiment und Praxis zum festen Domizil gemacht haben. Dass dabei gemeinsame Stossrichtungen kaum erkennbar sind, liegt in der Natur des Experimentes. Darin aber stimmen sie wohl überein: Sie sind allesamt Zelebranten ihrer Philosophie – nicht alles ist gut, was schräg, schief und verzogen, aber es ist immer konsequente Äusserung eines verästelten Gedankengebäudes, das zu durchwandern und zu kennen manchmal vergnüglich, meist aber überaus beschwerlich ist!

«Eine Ausrichtung zur Phantasiearchitektur, also ein hohes imaginatives, ja visionäres Moment, und das Bestreben, Ideen dennoch auch in die Praxis umzusetzen...» sind die Kriterien, die den Verfasser zur Auswahl von

elf Architekten bestimmten: *Hans Hollein, Raimund Abraham, Coop Himmelblau, Haus-Rucker-Co, Melvin Charney, Bernard*



Raimund Abraham, Stadt, 1986. Tuschezeichnung

Tschumi, Zaha M. Hadid, Morphosis, Peter Cook, Lebbeus Woods und Nils-Ole Lund. «Zur Baukunst gehören der ästhetische Quantensprung, der zündende Einfall, die Kombination von rationaler und emotionaler, form-, material- und ortsgerechter Entwurfsenergie und ihrer Umsetzung. Experimentelle Architektur hat genau das zu leisten, und sie wird deshalb nicht immer praktisch sein, weil sie die Praxisgerechtigkeit ja erst erproben muss.»

Ein äusserst lesenswertes Buch von einem Verfasser, der als Architekturhistoriker ebenso scharfsinnig wie verständlich schreibt! Nicht Achselzucken, sondern Augenzwinkern ist die Quittung – für mich wenigstens, wie wohl durch den versöhnlicheren Nils-Ole Lund als Schlussmann beabsichtigt...

Bruno Odermatt